# Jahresbericht

der

# Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig

## für 1889,

erstattet vom Director derselben, Professor Dr. Bail, am 147. Stiftungsfeste, den 2. Januar 1890.

LIBR
NEW
BOTA
GAR

Ausnahmsweis gross ist die Zahl von Mitgliedern, welche uns der Tod im verflossenen Jahre entrissen hat. Am 23. April verschied zu Freiburg im Breisgau der Wirkliche Staatsrath, Professor emer. Dr. Alexander Petzholdt im 79. Lebensjahre. Derselbe hat zahlreiche, vorzüglich mineralogische, geologische wie technologische Abhandlungen und Reisewerke über das Russische Turkestan, den Kaukasus und landwirthschaftliche Streifzüge in Frankreich und Algerien veröffentlicht. Noch im Jahre 1882 widmete er seinen Beitrag zur Kenntniss der Steinkohlenbildung „den nordöstlichen Naturforscher-Gesellschaften zu Danzig, Riga und Dorpat". Im Jahre 1883 feierte er sein 50jähriges Jubiläum als Dr. med. und wurde bei dieser Gelegenheit zum Ehrendoctor der Universität Leipzig ernannt. Unserer Gesellschaft gehörte er seit 1868 als correspondirendes Mitglied an.

Am 31. Mai starb zu Stolp in Pommern Herr E. F. von Homeyer im 80. Lebensjahre. Sein ganzes Leben hindurch mit der Erforschung der Vogelwelt unseres Vaterlandes und der Nachbargebiete beschäftigt, war er einer der gründlichsten Kenner der europäischen Ornis. Seine werthvollen Beobachtungen und reichen Erfahrungen hat er in mehreren Publikationen von wissenschaftlicher Bedeutung niedergelegt. Die durch ihn begründete Sammlung von Vögeln und Eiern gehört zu den grössten und besten für ganz Europa und Asien. Er war seit 1843 auswärtiges, seit 1881 correspondirendes Mitglied der Gesellschaft. Im Jahre 1880 hielt er zu Danzig in der zoologischen Section der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte einen mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag „Ueber die Wanderungen der Vögel".

Von auswärtigen Mitgliedern verstarb in hohem Greisenalter Herr Stadtrath Dr. Hensche in Königsberg, ein vielfach um die naturwissenschaftliche Erforschung Ostpreussens verdienter Mann, ferner Herr Seminardirector Laskowski in Rawitsch, Herr Rittergutsbesitzer von Rohr auf Smentowken, Herr Literat Rubehn in Wriezen und Herr Dr. med. Zaczeck in Zoppot.

Endlich verschieden als einheimische Mitglieder die Herren Kaufmann Heinrich Bartels, Ollendorf, Zimmermeister Schwartz sen. und Herr

15 1910

Oberstabsarzt Dr. Hagens. — Ich reihe den Namen der gestorbenen Mitglieder noch den des Herrn Dr. Franz Hellwig an, der zwar nicht Mitglied der Gesellschaft war, wohl aber mehrmals für seine fleissigen Arbeiten unser Humboldtstipendium erhalten und im Auftrage des Westpr. botan.-zoolog. Vereins Theile der Proviuz wissenschaftlich bereist hat. Er gehörte zu den jungen Naturwissenschaftlern, die ihrer Vaterstadt infolge ihrer Vorbildung und ihres Eifers Ehre machten, und berechtigte auch nach den sehr günstigen Urtheilen seiner Universitätslehrer zu den schönsten Hoffnungen. Er erlag, nachdem er über 1 Jahr als Botaniker im Dienste der Neu Guinea-Compagnie mit unermüdeter Ausdauer thätig gewesen war, der Unbill des Klimas zu Finschhafen.

Ich fordere Sie auf, meine Herren, das Andenken aller der Genannten durch Erheben von den Sitzen zu ehren.

Auch durch die Austrittserklärung Einzelner, besonders infolge des Ortswechsels ist der Mitgliederbestand der Gesellschaft verringert worden. Dieselbe besteht gegenwärtig aus 206 zahlenden Einheimischen und 93 zahlenden auswärtigen Mitgliedern.

Zum correspondirenden Mitgliede wählte die Gesellschaft bei Gelegenheit der Feier des 25jährigen Bestehens des naturwissenschaftlichen Vereins in Bremen dessen Vorsitzenden, den bekannten Botaniker Herrn Realgymnasial-Director Professor Dr. Buchenau.

Das im abgeschlossenen Jahre erschienene Heft der Schriften der Gesellschaft enthält ausser dem Jahresberichte dieser und ihrer Sectionen für 1888 die Sitzungsberichte ihrer anthropologischen Section von 1880 bis 1888, den Bericht über die Thätigkeit der Elbinger Alterthumsgesellschaft 1887/88, eine Abhandlung des Herrn Stadtrath Helm „Ueber die chemische Untersuchung der Grundwässer aus Danzig und Elbing"; den Bericht über die 11. Wanderversammlung des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins zu Danzig und eine Abhandlung „Ueber die Amphibien Westpreussens" von W. Wolterstorff.

Für das nächste Heft der Schriften der Gesellschaft ist bisher der Bericht über die 12. Wanderversammlung des bot.-zool. Vereins gedruckt und eine Abhandlung des Herrn Dr. von Klinggräff „Ueber neue Beobachtungen an insectenfressenden Pflanzen" eingeliefert.

Als ausserordentliche Publication der Naturforschenden Gesellschaft wird demnächst „Die Monographie der Baltischen Bernsteinbäume" von H. Conwentz, mit 18 colorirten Tafeln in Lithographie herausgegeben werden. Die vorgenannten Tafeln sind bei Werner und Winter in Frankfurt a. M. im Druck.

In neue Tausch-Verbindungen sind mit uns die folgenden 10 Gesellschaften und Institute getreten: 1. Gent. Redaction des Botanischen Instituts. 2. Kazan. Universität. 3. Kiel. Anthropologischer Verein. 4. Laibach. Musealverein für Krain. 5. Meriden in Connecticut. Scientific Association. 6. Mexico. Observatorio Meteorologico-Magnetico Central. 7. Perugia. Accademia medico-chirurgica. 8. Roma. R. Accademia medica. 9. Trondhjem. Kong. Norske Videnskabers Selskab. 10. Ulm a./D. Verein für Mathematik und Naturwissenschaft.

Die Gesellschaft steht gegenwärtig mit mindestens 280 wissenschaftlichen Vereinen und Instituten in literarischer Verbindung.

Freudig haben wir die Gelegenheit ergriffen, am 16. November dem naturwissenschaftlichen Vereine in Bremen zu seinem 25. und am 29. Dezember der naturforschenden Gesellschaft in Emden zu ihrem 75. Gründungsfeste zu gratuliren, da wir mit beiden seit langem in wissenschaftlichem Verkehre stehen.

Da der Zuwachs unserer Bibliothek gleichzeitig mit diesem Jahresberichte gedruckt wird, so mache ich nur die im letzten Monate eingegangenen Geschenke von Verfassern namhaft. Es sind Brischke und Zaddach, „Beobachtungen über die Arten der Blatt- und Holzwespen. Königsberg 1884", Haeckel, „Report on the Siphonophorae. London 1888", und desselben „Natürliche Schöpfungsgeschichte", 8. Auflage. Berlin 1889, endlich die Abhandlung des Herrn Geh. Regierungsrath Möbius über „Balistes aculeatus".

Wiederholt sei darauf hingewiesen, dass die reichen Schätze unserer Bibliothek jedem Mitgliede zugänglich sind, dass die dazu geeigneten Schriften in einem Lesezirkel umlaufen, an dem jedes Mitglied nach erfolgter Meldung bei Herrn Bibliothekar Kayser theilnehmen kann, und dass stets Referate aus den neu eingegangenen Büchern in unseren Versammlungen dankbar entgegen genommen werden.

Ueber die in den 10 ordentlichen Sitzungen behandelten Gegenstände wird Herr Dr. Semon uns eine nach Disciplinen geordnete Uebersicht vortragen.

Ebenso werden die Herren Vorsitzenden der Sectionen ein Bild der in steter Zunahme begriffenen Wirksamkeit der letzteren entwerfen.

Die Mitgliedschaft der Gesellschaft berechtigt zum Besuche der Vorträge der Sectionen.

Als Geschenkgeber für unsere naturhistorischen und archäologischen Sammlungen sind zu nennen: die Herren Dr. R. Klebs in Königsberg, der eine vorzüglich erhaltene Blüte in Bernstein schenkte, ferner Herr Conrector Seydler in Braunsberg, Herr Werftbureau-Assistent Wagner, Herr Rittergutsbesitzer Drawe auf Saskoschin, Herr Oeconomierath Jacobsen in Spengawsken, Herr Gutsbesitzer F. von Dombrowski, Herr Generalagent Hermann Lehre, Herr Hofbesitzer Naczke in Kantrschin und der Realschüler Froese. Mit dem besten Danke für diese Geschenke richte ich an alle Mitglieder der Gesellschaft und der Sectionen, für deren Förderung die Gesellschaft keine Opfer scheut, wie an alle Freunde unserer Bestrebungen, die Bitte, letztere auch ferner durch Ueberweisung von Sammlungsgegenständen zu fördern, welche im Provinzialmuseum zur Aufstellung gelangen.

Obgleich für das Humboldtstipendium mehrere Bewerbungen eingelaufen waren, beschloss die Gesellschaft dies Mal ausnahmsweise von dem Schlusssatze des § 1 des Statuts ihrer Humboldtstiftung Gebrauch zu machen, welcher lautet: „Aus Mangel an geeigneten Bewerbern ersparte Stipendien sind so lange zum Kapitale zu schlagen, bis neue 50 Thlr. Zinsen zu einem zweiten Stipendium erwachsen und so fort." Es beträgt nunmehr das Kapital unserer am

100. Geburtstage Al. v. Humboldts, den 14. September 1869, begründeten Humboldtstiftung, deren Zinsen schon vielen strebsamen jungen Naturwissenschaftlern aus der Provinz zu gute gekommen sind, bereits über 8800 Mark. Ich habe zu diesem Punkte am Ende meines Berichtes noch einen Nachtrag zu liefern.

Mit grossem Danke sei auch heut wieder der jährlichen Subvention von 2000 Mark gedacht, durch deren Gewährung der hohe Provinzial-Landtag der Provinz Westpreussen es der Gesellschaft ermöglicht, ihre auf so viele Zweige ausgedehnte wissenschaftliche Thätigkeit durchzuführen.

In den 10 ausserordentlichen Sitzungen fanden hauptsächlich Mitgliederwahlen statt. Nur zu der am 16. October musste nach § 16 B. des Nachtrages des Statutes durch Umlaufschreiben eingeladen werden. Die Gesellschaft hatte im Jahre 1858 ein an ihr Gebäude grenzendes Haus an den Schmiedemeister Brandt verkauft und war durch irrthümliche Vermauerung von Thüren in den bisher in offener Verbindung stehenden Grundstücken um einen innerhalb ihrer Brandmauer liegenden Raum gekommen, den es ihr nicht gelang, auf dem Wege des Prozesses wiederzugewinnen. Indem sie denselben nunmehr für die Summe von 1250 Mark von den Erben erstanden hat, ist auch jener Uebelstand definitiv beseitigt. Die Gesellschaft hat Herrn Justizrath Martiny ihren Dank für die thatkräftige Wahrung ihres Interesses in dieser Sache ausgedrückt.

In der Sitzung vom 3. April wurden in die Commission für Vorbereitungen zum 150. Stiftungsfeste der Gesellschaft mit dem Rechte der Cooptation gewählt die Herren Prof. Bail, Astronom Kayser, Professor Momber, Oberlehrer Schumann, Director Dr. Conwentz, Dr. Lissauer und Sanitätsrath Dr. Semon. Die Commission hat unter dem Vorsitze des Directors getagt, und es sind bereits von einzelnen Mitgliedern derselben bestimmte, durch den Druck zu veröffentlichende Arbeiten zugesagt worden. Gleichzeitig ist auch bereits eine Aufforderung nach auswärts behufs Förderung des Unternehmens ergangen.

In der Sitzung vom 25. Juni hat sich die Gesellschaft über die Aufbringung von 5000 Mark für die von Herrn Dr. Conwentz herauszugebende Monographie der baltischen Bernsteinbäume schlüssig gemacht.

Am 18. Dezember fand die Wiederwahl aller Beamten der Gesellschaft und der Rechnungsabnahme-Commission statt, und es wurde gleichzeitig der Etat für 1890 in Einnahme und Ausgabe mit 10 374 Mk. angenommen.

Auch ausserhalb der Sitzungen fanden die Mitglieder vielfach Gelegenheit zu frohem, angeregtem Gedankenaustausche. Zunächst sind wir der Sitte treu geblieben, die Discussion nach den Sitzungen in zwangloser Vereinigung fortzusetzen. Sodann führte am 2. Januar das 146. Stiftungsfest eine grössere Anzahl von Mitgliedern im Hotel du Nord zusammen.

Am 11. Januar feierte die Gesellschaft den 70. Geburtstag ihres ältesten Beamten, des Herrn Sanitätsrath Dr. Semon, der bereits seit dem Jahre 1860 Secretär der innern Angelegenheiten ist, durch ein Souper im Hotel du Nord. Am 8. März fand ein Abschiedsessen für den nach Königsberg übersiedelnden

Herrn Dr. med. Poelchen statt. Am 26. Juli unternahm die Gesellschaft unter der Leitung der Herrn Oberarzt Dr. Freymuth, Professor Momber und Major Tenzer einen Sommerausflug mit Damen durch die Oliva-Zoppoter Wälder. Am 4. Juli feierte sie mit dem Westpreussischen Fischereivereine die Anwesenheit ihres Landsmannes und correspondirenden Mitgliedes, des Wirklichen Staatsraths und Directors des Kaukasischen Museums, Herrn Dr. Radde in Tiflis, der vorher einen Vortrag aus seinem bewegten Reiseleben gehalten hatte, durch ein Festessen in Zoppot, und endlich betheiligte sich am 16. Dezember eine Anzahl von Mitgliedern an der vom Vorstande des Westpr. bot.-zool. Vereins veranstalteten Feier des 75. Geburtstages des Herrn Hauptlehrer a. D. Brischke, welcher seit Gründung jenes Vereins dessen 2. Schriftführer ist.

Hiermit, meine Herren, schliesse ich meinen Jahresbericht. Der Vorstand der Gesellschaft hat darauf hingewiesen, dass es der 25. ist, den es mir vergönnt war, zu erstatten. Ich bin dadurch in den Stand gesetzt, der Gesellschaft öffentlich für das mir fortgesetzt bewiesene Vertrauen zu danken und den Dank der Gesellschaft allen Denjenigen darzubringen, welche sich im Laufe des vergangenen Vierteljahrhunderts an der Förderung ihrer Interessen betheiligt haben, ob sie nun bereits nicht mehr unter den Lebenden weilen, oder ob das Schicksal sie in die Ferne gerufen, oder ob sie noch kräftig wirkend mitten in unserem Bunde stehen. Wie viel wir, meine Herren, im Laufe der erwähnten Zeit verloren haben, beweist Ihnen der Umstand, dass die Zahl Derer, denen die Gesellschaft an den Stiftungstagen meiner Aufforderung folgend die letzte Ehre erwiesen hat, sich auf 155 beläuft.

Unser Streben ist geleitet worden von der Liebe zur Wissenschaft, zu unserer altehrwürdigen Gesellschaft und zu unserer Stadt und Provinz, an deren Geistesleben wir uns im Sinne und nach dem leuchtenden Vorbilde unserer Vorfahren kräftig mitzuwirken berufen fühlten. Lassen Sie uns alle, meine Herren, auch ferner das Banner der Gesellschaft in Ehren halten, welche in ungeschwächter Kraft weiter blühen und gedeihen möge.

Zum Schluss habe ich der Gesellschaft noch eine erfreuliche Mittheilung zu machen, auf welche ich bereits bei Besprechung unserer Humboldtstiftung hingewiesen habe. Zu den vielen liebenswürdigen Beweisen der Theilnahme, welche mir am heutigen Tage zu Theil geworden sind, gehört auch ein Gratulationsschreiben des Vorstandes unseres Gartenbauvereins. Es hat der Gesellschaft Freude bereitet, die Interessen des um Stadt und Provinz seit langer Zeit sehr verdienten Vereius durch Ueberlassung ihres Saales zu seinen Sitzungen zu fördern. Mit Hinweis darauf stellt der Vorstand desselben der Gesellschaft freundlichst einen Beitrag von 100 Mark zur Verfügung.*)

---

*) Durch eine bei dem Festmahl desselben Abends veranstaltete Sammlung erreichte die Humboldtstiftung die Höhe von 9053 Mark.

Nachdem die als Anhang an diesen Jahresbericht gedruckten Berichte des Secretärs für innere Angelegenheiten, Herrn Sanitätsrath Dr. Semon, und der Herren Vorsitzenden der Sectionen erstattet worden waren, beglückwünschte der Vicedirector der Gesellschaft, Herr Geh.-Rath Abegg, Herrn Prof. Bail mit warmen Worten zu seinem heutigen Jubiläum 25jähriger Führerschaft der Gesellschaft. Er wies auf die unter seiner Aegide durchgeführten wichtigen Umgestaltungen der inneren Organisation hin, welche die Gesellschaft erst zu ihrer jetzigen Grösse und Bedeutung erhoben haben, und überreichte namens der Gesellschaft dem Jubilar eine von dem Gesammtvorstande unterzeichnete, in dem bewährten lithographischen Institute von Zeuner ausgeführte, sehr kunstvoll mit dem Bilde des Hauses der Gesellschaft, wie mit Emblemen der wissenschaftlichen Thätigkeit des Gefeierten geschmückte Adresse, deren nachfolgender Wortlaut von ihm verlesen wurde.

„Die Naturforschende Gesellschaft zu Danzig begrüsst heute ihren hochverdienten Director, Herrn Professor Dr. Bail, am fünfundzwanzigjährigen Erinnerungstage seines Amtsantrittes. Durchdrungen von hoher Begeisterung für die Aufgaben und Ziele jeder naturwissenschaftlichen Forschung, haben Sie schon in jugendlichem Alter anregend und fördernd auf das geistige Leben in unserer Gesellschaft gewirkt. Nach Reorganisation der alten und nicht mehr zeitgemässen Satzungen haben Sie dieselbe in neue Bahnen gelenkt und sie zu altem Glanze geführt. Durch die Anlage und Erweiterung unserer Sammlungen sind Sie stets bemüht gewesen, der Theilnahme an unseren gemeinsamen Bestrebungen neue Quellen zu erschliessen und die Freude an der Betrachtung der Natur in weiteren Kreisen zu wecken. Für diese besonderen Verdienste, welche Sie der Naturforschenden Gesellschaft während eines Viertel-Jahrhunderts freudigen Herzens geleistet haben, stattet Ihnen dieselbe heute den wärmsten Dank ab. Gleichzeitig geben wir dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck, dass Ihnen volle geistige und körperliche Frische auch in Zukunft erhalten bleiben möge, damit sich die Naturforschende Gesellschaft noch recht lange Ihrer bewährten Leitung erfreuen kann.“

Darauf sprach Herr Professor Bail seinen herzlichen Dank für die Ovation und die ihm zu Theil gewordene Anerkennung aus. Er habe in dieser Thätigkeit wie überhaupt in seiner Wirksamkeit in dem ihm schnell zur vollen Heimath gewordenen Danzig sein Lebensglück und innige Befriedigung gefunden. — Bei der demnächstigen Festtafel wurde in Trinksprüchen etc. ebenfalls die ehrenvolle 25jährige Thätigkeit des Vorsitzenden gebührend gefeiert und nach Schluss des Mahles wurden 6 wohlgelungene, humoristische Genrebilder, welche Scenen aus der wissenschaftlichen Thätigkeit und dem Leben des Herrn Dr. Bail darstellten, enthüllt und von Herrn Dr. Freymuth in geistvoller Weise der Festversammlung erläutert.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: NF_7_3-4

Autor(en)/Author(s): Bail

Artikel/Article: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig für 1889 I-VI